

## Übersicht (**Obligatorische Vorgaben**, **verbindliche Vereinbarungen der FK**, **Vorschläge der FK**)

Aufgeführt sind die Schwerpunkte der inhaltlichen Ausgestaltung. Die jeweilige Lehrkraft wird unter Berücksichtigung des schulinternen Curriculums die nötigen weiteren Ergänzungen vornehmen.

Sprache	Texte	Kommunikation	Medien
<p>Spracherwerbsmodelle</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ontogenese (Spracherwerb des einzelnen Menschen): Wissenschaftliche Ansätze der Spracherwerbstheorie: <i>Behaviorismus (Skinner), Nativismus (Chomsky), Kognitivismus (Piaget), Interaktionismus (Wygotski)</i></li> </ul>	<p>Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Nathan der Weise</b> (G. E. Lessing)</li> <li>- <b>Woyzeck</b> (G. Büchner)</li> <li>- Auszüge aus <i>Iphigenie auf Tauris</i> (J.W.v.Goethe)</li> </ul>	<p>Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten)</i></li> <li>- <i>Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation</i></li> </ul>	<p>Informationsdarbietung in verschiedenen Medien</p>
<p>Sprachgeschichtlicher Wandel</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>Mehrsprachigkeit</i></li> <li>- <i>innere Mehrsprachigkeit</i></li> <li>- <i>Medien und ihr Einfluss auf die Gegenwartssprache</i></li> </ul>	<p>Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Die Marquise von O.</b> (H. v. Kleist)</li> <li>- <b>Effi Briest</b> (T. Fontane)</li> <li>- <b>Sommerhaus später</b> (J. Hermann)</li> <li>- <i>weitere Erzählungen aus dem Novellenband, Auszüge aus Die verlorene Ehre der Katharina Blum (H. Böll) oder Ruhm (D. Kehlmann)</i></li> </ul>	<p>Rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen</p>	<p>Filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten)</p> <p><i>„Effi Briest“ (Huntgeburth 2009) und/oder Fassbinder (1974)</i></p>
<p>Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>innere Mehrsprachigkeit (Henne)</i></li> <li>- <b>Dialekte und Soziolekte</b></li> <li>- <i>konzeptionelle/Formale Mündlichkeit/Schriftlichkeit</i></li> </ul>	<p>Lyrische Texte zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt</p> <p><b>„unterwegs sein“ Lyrik von der Romantik bis zur Gegenwart</b></p>		<p>Bühneninszenierung eines dramatischen Textes</p> <p><i>Bühneninszenierung eines der behandelten Dramen, ggf. in Auszügen, ggf. als Video</i></p>
	<p>Komplexe Sachtexte</p> <p><i>vgl. jeweils „Konkretisierung der UV“</i></p>		

## Qualifikationsphase 1      Unterrichtsvorhaben I und II

**Thema:** Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters unter besonderer Berücksichtigung des Humanitätsgedankens

1. Kompetenzen: vgl. Übersichtsraster mit in fett ausgewiesenen Schwerpunkten
2. Didaktische bzw. methodische Zugänge und Lernmittel:  
**Gegenstand:** als Ganzschriften „**Nathan der Weise**“ (G. E. Lessing), „**Woyzeck**“ (G. Büchner), **Auszüge aus „Iphigenie auf Tauris“** (J.W.v. Goethe)

**Zentrale inhaltliche Aspekte der Dramen unter besonderer Berücksichtigung des Humanitätsgedankens**

- **Der Humanitätsgedanke zwischen Ideal, Anspruch und Wirklichkeit in den Dramen der Aufklärung, der Klassik und des Frührealismus**
  - **Die Sprache und Gesprächsführung der Figuren, v.a. in Abhängigkeit von ihrer Rolle und ihrer sozialen Stellung**
  - **Funktionen der Sprache für den Menschen: Appell-, Darstellungs- und Ausdrucksfunktion (Rückgriff auf Modelle EF)**
  - **Sachtexte zum literaturhistorischen bzw. gesellschaftlichen Hintergrund (offenes/geschlossenes, klassisches/modernes, episches Drama, bürgerliches Trauerspiel)**
  - **Bühnenszenierung Nathan der Weise oder eines anderen behandelten Dramas, ggf. anhand von Ausschnitten**
  - Verschiedene analytische Zugriffe sowie produktionsorientierte Aufgaben
  - Szenische Lesungen
  - Schreibkonferenzen zu analysierenden Texten
3. Außerschulische Lernorte: Nach Möglichkeit Besuch einer Inszenierung (ggf. eines vergleichbaren Stückes)
  4. Fächerübergreifende Kooperation: -
  5. Leistungsaufgaben
    - Aufgabenart IA - Analyse eines literarischen Textes (ohne weiterführenden Schreibauftrag)
    - Aufgabenart IIIB - Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text (im Umfang an den Zeitrahmen angepasst)
  6. Leistungsbewertung „Sonstige Mitarbeit im Unterricht“

Vgl. Überprüfungsformen im KLP S. 41 ff., die auf die schriftlichen Überprüfungsformen vorbereiten, u.a.

    - **Analyse eines literarischen Textes** durch nachvollziehbare Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen
    - **Analyse eines Sachtextes** durch Nachvollziehbare Darstellung der zentralen Aussagen eines Textes in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen
    - **Produktionsorientiertes Schreiben in Anbindung an literarische Vorlagen** durch gestaltende Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in Orientierung an zentralen inhaltlichen, sprachlichen und formalen Aspekten des Ausgangstextes – z. B. Weiterschreiben, Umschreiben, Leerstellen füllen, Paralleltexthe verfassen
    - **Gestaltender Vortrag von Texten** durch die gestaltende Darstellung einer eigenen Textdeutung – z. B. Szenengestaltung
    - **Überarbeitung einer eigenen oder fremden Textvorlage** durch kriteriengeleitetes Überarbeiten von Sprache und Inhalt in Hinblick auf Verständlichkeit, Korrektheit, inhaltliche Stimmigkeit in Schreibkonferenzen
    - **Erörterung einer These oder eines fachbezogenen Sachverhalts** durch Prüfung von Pro- und Contra-Argumenten unter Einbezug von Fachwissen und Vertreten des eigenen begründeten Standpunktes – z. B. Erörterung einer poetologischen These, einer sprachkritischen These, einer literaturwissenschaftlichen These

## Qualifikationsphase 1      Unterrichtsvorhaben III und IV

**Thema:** Traditionen und Traditionsbrüche in Literatur und Gesellschaft unter besonderer Berücksichtigung der Beziehungen zwischen Mann und Frau und der sich verändernden Frauen- und Männerrollen in der Erzählliteratur

1. Kompetenzen: vgl. Übersichtsraster mit in fett ausgewiesenen Schwerpunkten
2. Didaktische bzw. methodische Zugänge und Lernmittel:

**Gegenstand: Epische Kurzformen: Die Marquise von O. (H. v. Kleist)**

**Als Ganzschrift: Effi Briest (T. Fontane) und in Auszügen z.B. Die verlorene Ehre der Katharina Blum (H. Böll)**

- **Zentrale inhaltliche Aspekte der epischen Werke unter besonderer Berücksichtigung der Frauen- und Männerrollen sowie der Beziehungen zwischen Mann und Frau**
  - **Sprache und Erzähltechnik**
  - **Fiktionalität bzw. dokumentarischer Charakter der Texte**
  - **Sachtexte zum literaturhistorischen bzw. gesellschaftlichen Hintergrund**
  - **Filmische Adaption des Romans „Effi Briest“ in Ausschnitten z.B. von Hermine Huntgeburth (2009) und R.W. Fassbinder (1974) im Vergleich**
  - Verschiedene analytische Zugriffe sowie produktionsorientierte Aufgaben
  - Schreibkonferenzen zu analysierenden Texten
3. Außerschulische Lernorte:
  4. Fächerübergreifende Kooperation: -
  5. Leistungsbewertung schriftlich
    - Aufgabenart IA - Analyse eines literarischen Textes (mit weiterführendem Schreibauftrag) (im Umfang an den Zeitrahmen angepasst)
    - Aufgabenart IB - Vergleichende Analyse literarischer Texte (im Umfang an den Zeitrahmen angepasst)
  6. Leistungsbewertung „Sonstige Mitarbeit im Unterricht“

Vgl. Überprüfungsformen im KLP S. 41 ff., die auf die schriftlichen Überprüfungsformen vorbereiten, u.a.

    - **Analyse eines literarischen Textes/einer medialen Gestaltung** durch nachvollziehbare Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen
    - **Analyse eines Sachtextes** durch nachvollziehbare Darstellung der zentralen Aussagen eines Textes in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen
    - **Vergleichende Analyse von Textauszügen** durch kriterienorientierten Abgleich von Merkmalen und Wirkungsaspekten unter Einbezug von Fachwissen
    - **Produktionsorientiertes Schreiben in Anbindung an literarische Vorlagen** durch gestaltende Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in Orientierung an zentralen inhaltlichen, sprachlichen und formalen Aspekten des Ausgangstextes – z. B. Weiterschreiben, Umschreiben, Leerstellen füllen, Paralleltexte verfassen
    - **Überarbeitung einer eigenen oder fremden Textvorlage** durch kriteriengeleitetes Überarbeiten von Sprache und Inhalt in Hinblick auf Verständlichkeit, Korrektheit, inhaltliche Stimmigkeit in Schreibkonferenzen
    - **Vergleichende Analyse von Medienbeiträgen** durch kriterienorientierten Abgleich von Merkmalen und Wirkungsaspekten unter Einbezug von Fachwissen, z. B. Vergleich von Filmausschnitten

## Qualifikationsphase 2      Unterrichtsvorhaben I

**Thema:** Lebensentwürfe in der Literatur der Gegenwart unter besonderer Berücksichtigung der Beziehungen zwischen Mann und Frau und der sich verändernden Frauen- und Männerrollen in der Erzählliteratur der Gegenwart

1. Kompetenzen: vgl. Übersichtsraster mit in fett ausgewiesenen Schwerpunkten
2. Didaktische bzw. methodische Zugänge und Lernmittel:  
**Gegenstand: Sommerhaus später (Titelnovelle des Novellenbandes von J. Hermann) und z.B. weitere Novellen des Novellenbandes oder Auszüge aus weiteren Erzähltexten der Gegenwart, z.B. Ruhm (D. Kehlmann)**
  - **Zentrale inhaltliche Aspekte der Novelle**
  - **Fiktionalitätsmerkmale**
  - **Sprache und Erzähltechnik**
  - **SuS'-Vorträge zu komplexen Zusammenhängen (mediengestützt)**
  - Verschiedene analytische Zugriffe sowie produktionsorientierte Aufgaben
  - Schreibkonferenzen zu analysierenden Texten
3. Außerschulische Lernorte:
4. Fächerübergreifende Kooperation: -
5. Leistungsbewertung schriftlich
  - Aufgabenart IA - Analyse eines literarischen Textes (mit weiterführendem Schreibauftrag) oder
  - Aufgabenart IIIB - Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text
6. Leistungsbewertung „Sonstige Mitarbeit im Unterricht“

Vgl. Überprüfungsformen im KLP S. 41 ff., die auf die schriftlichen Überprüfungsformen vorbereiten, u.a.

  - **Analyse eines literarischen Textes/einer medialen Gestaltung** durch nachvollziehbare Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen
  - **Darstellung von Sachzusammenhängen auf der Basis von vorgegebenen Materialien** durch kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form unter Berücksichtigung zentraler Aspekte des Informationsmaterials
  - **Bündelung von Arbeitsergebnissen oder Informationen in einer funktional gestalteten Präsentation** durch Funktionale Nutzung von Präsentationsmedien, z.B. softwaregestützte Präsentation
  - **Reflexion über Arbeitsprozesse und methodische Vorgehensweisen auf einer Metaebene** durch Begründung einer gewählten Vorgehensweise, Materialauswahl sowie Reflexion der gewählten Vorgehensweise, Evaluation der Arbeitsergebnisse
  - **Produktionsorientiertes Schreiben in Anbindung an literarische Vorlagen** durch Gestaltende Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in Orientierung an zentralen inhaltlichen, sprachlichen und formalen Aspekten des Ausgangstextes – z. B. Weiterschreiben, Umschreiben, Leerstellen füllen, Paralleltexte verfassen

## Qualifikationsphase 2      Unterrichtsvorhaben II

### Thema: Menschenbild und Wirklichkeitserfahrung in der Lyrik der Romantik, des Expressionismus und der Gegenwart

1. Kompetenzen: vgl. Übersichtsraster mit in fett ausgewiesenen Schwerpunkten
2. Didaktische bzw. methodische Zugänge und Lernmittel:

**Gegenstand: „unterwegs sein“ Lyrik von der Romantik bis zur Gegenwart**

- **Gedichte zum Motiv des „Unterwegs-seins“ der Epochen im Vergleich**
- **Sachtexte zum literaturhistorischen bzw. gesellschaftlichen Hintergrund**
- **Sprachliche Mittel und ihre Wirkung**
- gestaltender Vortrag
- produktionsorientierte und analytische Verfahren
- Überarbeitung der eigenen und fremden Analysetexte in Schreibkonferenzen
- Recherche zum literaturhistorischen Hintergrund / zu Dichtern in Schulbibliothek und Internet, Präsentation der Rechercheergebnisse

3. Außerschulische Lernorte: ZIB
4. Fächerübergreifende Kooperation: ggf. Kunst (Projekt: Bilder zu Gedichten)
5. Leistungsbewertung schriftlich
  - Aufgabenart IB - Vergleichende Analyse literarischer Texte (an die Zeitvorgabe angepasst)
6. Leistungsbewertung „Sonstige Mitarbeit im Unterricht“

Vgl. Überprüfungsformen im KLP S. 41 ff., die auf die schriftlichen Überprüfungsformen vorbereiten, u.a.

- **Darstellung von Wissensbeständen, Arbeitsergebnissen und Sachzusammenhängen** durch kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form – z. B. informierender Text, Vortrag, komplexer Gesprächsbeitrag
- **Bündelung von Arbeitsergebnissen oder Informationen** in einer funktional gestalteten Präsentation durch funktionale Nutzung von Präsentationsmedien – z. B. Plakat, softwaregestützte Präsentation, szenische Lesung
- **Analyse eines literarischen Textes** durch nachvollziehbare Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen
- **Vergleichende Analyse von Gedichten** durch kriterienorientierten Abgleich von Merkmalen und Wirkungsaspekten unter Einbezug von Fachwissen
- **Gestaltender Vortrag von Texten** durch die gestaltende Darstellung einer eigenen Textdeutung im Gedichtvortrag oder unter Nutzung medialer Gestaltungsmittel

## Qualifikationsphase 2      Unterrichtsvorhaben III

### Thema: Spracherwerb – Instinkt oder Erziehung?

1. Kompetenzen: vgl. Übersichtsraster mit in fett ausgewiesenen Schwerpunkten
2. Didaktische bzw. methodische Zugänge und Lernmittel:

#### **Gegenstand: Wissenschaftliche Ansätze der Spracherwerbstheorie**

- **Sachtexte zu wiss. Annahmen zum Spracherwerb**: *Behavioristisches Erklärungsmodell (Skinner), Nativistisches Erklärungsmodell (Chomsky), kognitivistisches Erklärungsmodell (Piaget), Interaktionistisches Erklärungsmodell (Wygotski)*
- verschiedene Methoden der Sachtextanalyse
- Internetrecherche zu verschiedenen Aspekten
- **differenzierte Diskussionen, z.B. durch Debatten und deren Reflexion**
- Vergleich und Bewertung verschiedener Ansätze

3. Außerschulische Lernorte:
4. Fächerübergreifende Kooperation: ggf. Erziehungswissenschaften, Biologie
5. Leistungsbewertung schriftlich

Aufgabenart IIA - Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) oder  
Aufgabenart IIB - Vergleichende Analyse von Sachtexten

6. Leistungsbewertung „Sonstige Mitarbeit im Unterricht“

Vgl. Überprüfungsformen im KLP S. 41 ff., die auf die schriftlichen Überprüfungsformen vorbereiten, u.a.

- **Zusammenfassung von Texten** durch strukturierte, auf Wesentliches reduzierte Darstellung, z.B. Exzerpt, Zusammenfassung, Visualisierung
- **Analyse eines Sachtextes** durch nachvollziehbare Darstellung der zentralen Aussagen in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen
- **Erörterung eines Sachtextes** durch Ermittlung der Position, Beurteilung der Argumente und (ggf. mit Bezug auf den literarischen Text, den Film oder die eigene Medienerfahrung) Vertreten des eigenen, begründeten Standpunktes (z.B. Erörterung einer Rezension, eines Essays)
- **Argumentation auf der Basis von vorgegebenen Materialien** durch Vertreten des eigenen, begründeten Standpunktes unter Verarbeitung des Materials – z. B. Argumentation auf der Grundlage divergierender Informationen und Standpunkte zum Spracherwerb oder dem Verhältnis Sprechern, Denken, Wirklichkeit
- **Argumentation in einer vorstrukturierten Kommunikationssituation** durch situations- und adressatengerechtes Vertreten der eigenen, begründeten Position – z.B. in einer Debatte oder Podiumsdiskussion

## Qualifikationsphase 2      Unterrichtsvorhaben V

### Thema: Mehrsprachigkeit, Medien, Mundarten - Sprachliche Vielfalt im 21. Jahrhundert und ihr Einfluss auf Veränderungen der Sprache

1. Kompetenzen: vgl. Übersichtsraster mit in fett ausgewiesenen Schwerpunkten

2. Didaktische bzw. methodische Zugänge und Lernmittel:

**Gegenstand: Dialekte und Soziolekte / Medien und ihr Einfluss auf die Gegenwartssprache**

- **Phänomene der Mehrsprachigkeit (äußere Mehrsprachigkeit)**
- **innere Mehrsprachigkeit (nach Henne)**
- **Ethnolekte (z.B. Kanakprak) und ihre gesellschaftliche Bedeutung**
- **Dialekte, ihre Entstehung und gesellschaftliche Bedeutung**
- **Bewertung: Sprachpflege versus Sprachentwicklung,**
- **E-Sprache und Medien**
- **konzeptionelle Mündlichkeit und ihr Einfluss auf die deutsche Gegenwartssprache**
- komplexe kontinuierlich und diskontinuierliche Sachtexte (narrativ, argumentativ, deskriptiv)
- **Erstellen verschiedener Textmuster (in Vorbereitung auf den Aufgabentyp IV)**

3. Außerschulische Lernorte:

4. Fächerübergreifende Kooperation:

5. Leistungsbewertung schriftlich (unter Abiturbedingungen mit Auswahl)

- Aufgabenart IIA- Analyse eines Sachtextes (mit weiterführendem Schreibauftrag)
- Aufgabenart IIIA - Erörterung von Sachtexten
- **Aufgabenart IV - Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug**

6. Leistungsbewertung „Sonstige Mitarbeit im Unterricht“

Vgl. Überprüfungsformen im KLP S. 41 ff., die auf die schriftlichen Überprüfungsformen vorbereiten, u.a.

- **Zusammenfassung von Texten** durch strukturierte, auf Wesentliches reduzierte Darstellung, z.B. Exzerpt, Zusammenfassung, Visualisierung
- **Analyse eines Sachtextes** durch nachvollziehbare Darstellung der zentralen Aussagen in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen
- **Erörterung eines Sachtextes** durch Ermittlung der Position, Beurteilung der Argumente und (ggf. mit Bezug auf den literarischen Text, den Film oder die eigene Medienerfahrung) Vertreten des eigenen, begründeten Standpunktes (z.B. Erörterung einer Rezension, eines Essays)
- **Argumentation auf der Basis von vorgegebenen Materialien** durch Vertreten des eigenen, begründeten Standpunktes unter Verarbeitung des Materials – z. B. Argumentation auf der Grundlage divergierender Informationen und Standpunkte zum Spracherwerb oder dem Verhältnis Sprechern, Denken, Wirklichkeit
- **Argumentation in einer vorstrukturierten Kommunikationssituation** durch situations- und adressatengerechtes Vertreten der eigenen, begründeten Position – z.B. in einer Debatte oder Podiumsdiskussion
- **Darstellung von Sachzusammenhängen auf der Basis von vorgegebenen Materialien** durch kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher Form unter Berücksichtigung zentraler Aspekte des Informationsmaterials sowie Fachwissens mit klarem Adressatenbezug